

Creditreform Rating-Summary zum Unternehmensrating

Informationstableau			
Greiffenberger AG (Konzern)		Rating:	PD 1-jährig:
		BBB-	0,40%
		Erstellt am:	11.10.2012
Creditreform ID:	811.0000020	Gültig bis max.:	10.10.2013
Vorstand:	Stefan Greiffenberger (47)	Mitarbeiter:	ca. 939
		Umsatz:	156,6 Mio. € (Gj. 2011)
(Haupt-)Branche:	Herstellung von Lagern, Getrieben, Zahnrädern und Antriebselementen		

Hinweis:

Zu dieser Rating-Summary wurde der Greiffenberger AG ein umfassender Ratingbericht inkl. Zertifikat ausgehändigt. Dieser enthält umfassende Informationen zum Rating des Unternehmens. Bei Unstimmigkeiten ist der Ratingbericht maßgeblich. Eine Veröffentlichung der Inhalte des Berichts von Seiten der Creditreform Rating AG ist ausgeschlossen.

Zusammenfassung

Die Greiffenberger AG mit Sitz in Marktredwitz ist eine seit 1986 börsennotierte, familiengeführte Holdinggesellschaft mit verschiedenen Industriebeteiligungen, die in drei Unternehmensbereiche aufgliedert sind. Die Antriebstechnik repräsentiert mit 60,3% der Umsätze (2011) den größten Unternehmensbereich, gefolgt vom Bereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl mit 29,5% und dem Bereich Kanalsanierungstechnologie mit 10,2%. Der Konzern erzielte im Jahr 2011 mit durchschnittlich 939 Mitarbeitern einen Umsatz von 156,6 Mio. EUR (Vj. 139,9 Mio. EUR) und einen Jahresüberschuss von 2,5 Mio. EUR (Vj. 1,8 Mio. EUR).

Konzern-Jahresabschluss (IFRS)	Strukturbilanz (Konzern)	
	2010	2011
Bilanzsumme	117,63 Mio. EUR	116,97 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	21,37%	23,65%
Umsatz	139,9 Mio. EUR	156,6 Mio. EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,8 Mio. EUR	2,5 Mio. EUR
Gesamtkapitalrendite	6,05%	6,19%
Umsatzrendite	1,76%	2,3%
Cashflow zur Gesamtleistung	5,92%	5,2%

Damit wird der Greiffenberger AG (Konzern) eine stark befriedigende Bonität attestiert, die im Vergleich zur Gesamtwirtschaft einer überdurchschnittlichen Beurteilung entspricht.

Strukturinformationen

Die Greiffenberger AG ist aus der ABM Adam Baumüller GmbH (heute ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH) hervorgegangen, welche bereits 1949 als Einzelfirma gegründet wurde. Die Umwandlung und Umfirmierung zur Greiffenberger AG fand im Jahre 1986 statt, nachdem Herr Heinz Greiffenberger im Jahre 1983 die Anteile an der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH übernommen und diese saniert hatte.

Die Kapitalanteile an der börsennotierten AG (IPO 1986) halten zu 55,77% die Greiffenberger Holding GmbH und zu 6,2% die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte. Der Rest befindet sich im Streubesitz. Die Gesellschaftsanteile der Greiffenberger Holding GmbH befinden sich im Familienbesitz.

Aktionäre	Anteil in %
Greiffenberger Holding GmbH	55,77
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	6,20
Streubesitz	38,03

Die Greiffenberger AG fungiert im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die einzelnen Beteiligungen und erbringt verschiedene Servicedienstleistungen für die einzelnen Konzerngesellschaften, insbesondere hinsichtlich der strategischen Beratung, der Finanzierung und der Finanzmarktkommunikation.

Der Greiffenberger-Konzern besteht heute aus drei Unternehmensbereichen. Diese werden repräsentiert durch die ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH (kurz ABM), die J. N. Eberle & Cie. GmbH (kurz Eberle) sowie die BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG (kurz BKP). Diese Tochtergesellschaften besitzen selbst verschiedene in- und ausländische Beteiligungen.

Mit der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH in Marktredwitz sowie der J. N. Eberle & Cie. GmbH in Augsburg bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Greiffenberger AG (Konzern) ist operativ in den einzelnen Unternehmensbereichen dezentral organisiert. Die Organisation ist insbesondere an den Marktgegebenheiten, den Vertriebskanälen sowie den damit in Verbindung stehenden Servicedienstleistungen orientiert.

Die einzelnen Geschäftsfelder und Standorte sind im operativen Bereich separat bzgl. Struktur und Abläufen gut organisiert. Die Greiffenberger AG ist im Wesentlichen die Holdinggesellschaft, deren Aufgaben darin bestehen, gemeinsam mit den Geschäftsführern der Gesellschaften die strategische Ausrichtung der jeweiligen Unternehmensbereiche festzulegen sowie Unterstützung in den Bereichen Finanzierung, Controlling, Recht und Steuern zu gewähren.

Für die Organisation der Abläufe in den einzelnen Unternehmensbereichen sieht der Vorstand permanentes Verbesserungspotenzial und konnte mit dem im Vorjahr begonnenen Ergebnisverbesserungsprogramm „Impuls 2011“ Verbesserungen im Bereich Produktivität, Qualität und Produktionsplanung erzielen.

Insgesamt sehen wir die Organisationsstrukturen der Greiffenberger AG (Konzern) als gut an.

Markt, Produkte

Die drei Unternehmensbereiche der Greiffenberger AG (Konzern) agieren unabhängig voneinander am Markt mit unterschiedlichen Produkten:

Unternehmensbereich Antriebstechnik:

Schwerpunkt des Unternehmensbereiches bildet die Herstellung von Elektromotoren, Getrieben und elektronischen Antriebssteuerungen für den Maschinen- und Anlagenbau sowie für mobile Anwendungen. Im Mittelpunkt steht dabei die anwendungs- und kundenspezifische Serienfertigung für hochqualitative Applikationen wie Deckenkräne, Gabelstapler, Biomasseheizungen, Windkraftanlagen sowie Lagerlogistik.

ABM erzielt den Großteil der Umsätze mit Produkten für die Hebetchnik, Gabelstapler, erneuerbare Energien und im allgemeinen Maschinenbau. Die Markteintrittsbarrieren für neue Wettbewerber werden aufgrund des hohen Investitionsbedarfs und des notwendigen Produkt- und Produktions-Knowhows als hoch angesehen. Als Zulieferer von Komplementärprodukten steht die ABM im Wettbewerb zu anderen Anbietern. Durch ihre Spezialisierung auf kleine und mittlere Serien, die Integration mit den Kunden im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit, sowie die hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen an die Produkte der ABM bestehen relativ feste Kundenbindungen mit langjährigen Liefer- und Leistungsverträgen.

Lieferantenseitig ist die ABM in hohem Maße auf Rohstoffe angewiesen, in dem sie als Preisnehmer zu betrachten ist. Hier wird Preissteigerungsrisiken durch zunehmende Internationalisierung des Lieferantenkreises begegnet.

Der Unternehmensbereich Antriebstechnik verzeichnete im Jahr 2011 einen 14 prozentigen Umsatzanstieg ggü. dem Vorjahr, bei einer EBIT-Marge von 3,7%. Im ersten Halbjahr 2012 setzte sich der Trend beim Umsatz fort (+14% ggü. 1. Halbjahr 2011), bei einer leicht gestiegenen EBIT-Marge von 4,0%.

Wir sehen die Wettbewerbsposition in diesem Bereich als gefestigt an, wenngleich der Wettbewerbsdruck zu signifikanten Produktivitätssteigerungen zwingt. Hier konnte die ABM durch das Ergebnisverbesserungsprogramm „Impuls 2011“ wesentliche Verbesserungen im Bereich Produktivität und Qualität erzielen.

Unternehmensbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl:

In diesem Unternehmensbereich stellt Eberle Präzisionsbandstahl für qualitativ sehr hohe Kundenanforderungen her. Auf Basis eigener Materialkompetenz hergestelltes Bimetall wird als optimales Vorprodukt für leistungsfähigste, hochwertige Bimetallbandsägeblätter neben den Hartmetallbandsägeblättern als Premiumprodukt speziell zur Trennung von Metallen im industriellen Einsatz hergestellt. Daneben wird das Bimetall auch an externe Kunden vertrieben.

In diesem Unternehmensbereich liefert Eberle vorwiegend an spezialisierte Händler. Die Produkte werden zum hochgenauen und materialschonenden Ablängen vorwiegend von Stahlerzeugnissen genutzt. Neben einem störungsfreien Betrieb sind der effiziente Einsatz und die Langlebigkeit der Produkte von Vorteil. Die eigene Fertigung des Präzisionsbandstahls bringt Eberle entsprechende qualitative Vorteile, da metallurgische Verfahren und mechanische Bearbeitungsprozesse in einer Hand liegen und daher ein höheres Optimierungspotenzial bieten. Zudem wird das Produktspektrum weiter vertieft und strategische Partnerschaften in Vertrieb und Service werden eingegangen. Insgesamt bieten diese Produktdifferenzierungen dem Unternehmen eine bessere Verhandlungsbasis auf Absatzseite und die Möglichkeit zur Erzielung höherer Margen. Lieferantenseitig ist auch Eberle in hohem Maße auf Rohstoffe angewiesen.

Mit einer Exportquote von stabilen 90% ist Eberle als hochspezialisierter Nischenanbieter überwiegend international präsent, was für eine gewisse Risikodiversifikation dieses konjunkturabhängigen Unternehmensbereichs spricht.

Das im Vorjahr erzielte außergewöhnliche Umsatzplus von 11,5% konnte im ersten Halbjahr 2012 nicht wiederholt werden. Durch die anspruchsvolle Vergleichsbasis verzeichnete der Unternehmenszweig im Vergleich zur Vorjahresperiode einen Umsatzrückgang von 5%, bei rückgängiger EBIT-Marge von 7,2% (8,4% im 1.Hj 2011).

Unternehmensbereich Kanalsanierungstechnologie:

Dieser Unternehmensbereich fungiert als Hersteller modernster Technologie und Produkte für die grabenlose Kanalsanierung mit höchster technologischer Kompetenz und nachhaltig umwelt- und materialschonend.

den Verfahren und bietet Lösungen für Rohrummantelungen im Umfeld besonders umweltsensibler Fragestellungen.

Dieser Unternehmensbereich beliefert mit seinem speziellen Knowhow insbesondere spezialisierte Tiefbauunternehmen weltweit, die im Bereich der grabenlosen Kanalsanierung tätig sind, mit entsprechenden Maschinen zur Kanalsanierung sowie den dafür notwendigen, technologisch hochwertigen Verbrauchsmaterialien zur Abdichtung der Kanäle.

Das Risiko durch Substitute ist gering, da die Rohrauskleidung selbst ein wesentlich günstigeres Substitut zur Neuverlegung von Rohren darstellt. Vom Wettbewerb in der Rohrauskleidung unterscheidet sich das Produkt der BKP durch eine deutlich sparsamere und effizientere Rohrverkleidungstechnik. Auf Lieferantenseite ist ein Preissteigerungsrisiko von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen gegeben. Mit einer Exportquote von 34%, die in Zukunft weiter ausgebaut werden soll, erweitert das Management den Absatzmarkt.

Im Geschäftsjahr 2011 konnte dieser Unternehmensbereich, im Vergleich zum Konzern, den Umsatz nur unterdurchschnittlich um 3% steigern, bei einer überdurchschnittlichen EBIT-Marge von 7,9%. Hierbei ist allerdings zu erwähnen, dass im April 2011 ein neues Fabrikgelände mit 50% erhöhter Kapazität bezogen wurde, was das EBIT einmalig umzugsbedingt und durch zeitweilige Kosten für zwei Standorte mit 1,3 Mio. EUR belastete.

Im ersten Halbjahr 2012 konnte der Unternehmensbereich jedoch ein 26 prozentiges, im Konzernvergleich überdurchschnittliches, Umsatzwachstum verzeichnen und mit einer hohen EBIT-Marge von 17,7% die Rentabilität erhöhen.

Für die Unternehmen der Greiffenberger AG (Konzern) sind neben den Energiepreisen vor allem die Preisentwicklungen von Stahl, Kupfer, Aluminium, Kunstharz und Glasfasern bedeutsam. Es ist das strategische Ziel des Konzerns, die Beschaffung stetig weiter zu internationalisieren, um die Vorteile der globalisierten Wirtschaft in Form eines optimierten Einkaufs besser nutzen zu können.

Basierend auf den Auswertungen der Insolvenzquotenentwicklung der für die Greiffenberger AG (Konzern) maßgeblichen Branchen „Herstellung von Lagern, Getrieben, Zahnrädern und Antriebselementen“, „Herstellung von auswechselbaren Werkzeugen für die Metallbearbeitung“ und „Herstellung von Platten, Folien, Schläuchen und Profilen aus Kunststoffen“ ist für die Berichtsgesellschaft insgesamt ein deutlich reduziertes Branchenrisiko festzustellen. Neben dem Insolvenzgeschehen der Tätigkeitsbranchen des Greiffenberger-Konzerns wurden weitere Brancheninformationen sowie die bilanzbezogenen Kennzahlenstrukturen der Wettbewerbsbranche analysiert und in die Beurteilung der Branche mit einbezogen. Die Kundenbranchen der Greiffenberger AG (Konzern) sehen wir aufgrund der Diversität insgesamt als unterdurchschnittlich risikobehaftet an. Die Gesamtbetrachtung lässt auf ein deutlich verringertes Branchenrisiko für die Greiffenberger AG (Konzern) im Vergleich zur Gesamtwirtschaft schließen.

Strategie

Die Unternehmensstrategie sowie die Vorgaben für Internationalisierung und Akquisitionen werden gemeinsam von den Geschäftsführern der Teilkonzerne sowie dem Vorstand der Holding entwickelt und umgesetzt. Darüber hinaus arbeiten der Aufsichtsrat und sein Vorsitzender intensiv mit dem Alleinvorstand zusammen und überprüfen regelmäßig die strategischen Ziele.

Die Strategie der Greiffenberger AG (Konzern) hat zum Ziel, in allen drei Geschäftsbereichen durch Qualitätsführerschaft, innovative Produkte und den kontinuierlichen Ausbau der Internationalisierung in Vertrieb und Beschaffung organisch zu wachsen. Die Bearbeitung zusätzlicher margenattraktiver Teilmärkte mit dem Schwerpunkt auf der Umwelttechnologie und dem effizienten Einsatz von Energie soll über alle Unternehmensbereiche vorangetrieben werden.

Optional kann die Wachstumsstrategie des Greiffenberger-Konzerns durch strategische Unternehmenszukaufe erweitert werden. Dabei steht jedoch eine ausgewogene Risiko-Chancen-Bewertung im Vordergrund. Aufgrund von Gruppengröße, Diversifikation, Ertragskraft und Finanzsituation der Greiffenberger AG (Konzern) sehen wir die bisher vorsichtigen M&A-Aktivitäten als dienlich im Sinne einer positiven Konzernentwicklung an.

Die strategische Ausrichtung leitet sich bei der Greiffenberger AG (Konzern) in den einzelnen Unternehmensbereichen aus einer intensiven Marktbeobachtung ab. Markttrends werden eingehend recherchiert und in die strategischen Überlegungen einbezogen sowie folglich in der operativen Umsetzung frühzeitig berücksichtigt.

Das uns dargelegte Strategiekonzept ist fundiert, plausibel und baut auf den langjährigen Erfahrungen im Markt auf. Wir halten die Strategie der Greiffenberger AG (Konzern) für weiterhin erfolgversprechend.

Rechnungswesen/Controlling

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Regelungen des IFRS. Über ein Beteiligungs-Controlling und das Konzernrechnungswesen werden die einzelnen Gesellschaften gesteuert. Alle relevanten Informationen für eine effiziente Unternehmenssteuerung stehen in der Unternehmensgruppe zeitnah über ein gut entwickeltes Controlling und Rechnungswesen zur Verfügung. Zentrale Steuerungsgröße und Zielvorgabe ist der Return on Capital Employed (ROCE).

Die Greiffenberger AG (Konzern) erstellt neben dem Konzernjahresabschluss einen Halbjahresfinanzbericht sowie quartalsweise Zwischenmitteilungen, denen die Entwicklung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns entnommen werden kann.

Insgesamt sind Rechnungswesen und Controlling nach unserer Einschätzung gut entwickelt und den Erfordernissen angemessen. Das Controlling ermöglicht eine erfolgsorientierte Steuerung der Gesellschaft.

Finanzen

Das Finanzmanagement im Greiffenberger-Konzern wird zweistufig über die Greiffenberger AG sowie die Führungsgesellschaften in den einzelnen Unternehmensbereichen wahrgenommen. Die Greiffenberger AG stellt die finanziellen Ressourcen zur Verfügung, sorgt für die jederzeitige Liquidität und interagiert für die gesamte Unternehmensgruppe auf dem Kapitalmarkt.

Die Greiffenberger AG (Konzern) verfügt über eine geordnete Finanzplanung inklusive Kapitalflussrechnung. Die finanzwirtschaftliche Abbildung der Planungen hat einen Horizont bis einschließlich 2014 und liegt sowohl auf Konzernebene, als auch über die einzelnen Geschäftsbereiche vor. Nach Aussage des Managements sind in die Planungen konservative Erwartungen über die verschiedenen Variablen (wie z.B. Lohnentwicklung, Materialaufwand, Preissteigerungen) eingeflossen.

Der neuverhandelte Konsortialdarlehensvertrag über 40 Mio. EUR trat im März 2012 in Kraft und löste den bestehenden vorzeitig und zu deutlich besseren Zinskonditionen ab. Der Genussscheinvertrag wurde ebenfalls neu gestaltet und verlängert. Damit wird im Geschäftsjahr 2012 eine Verschiebung der Restlaufzeiten der Darlehen in den Bereich von einem bis fünf Jahren erreicht.

Nach gesunkenem Zahlungsmittelbestand im Geschäftsjahr 2011, was vor allem auf den beabsichtigten Lageraufbau und Sondertilgung des KfW-Darlehens zurückzuführen ist, haben sich die liquiden Mittel zum Halbjahr 2012 auf 3,3 Mio. EUR erhöht. Außerdem bestehen weiterhin ungenutzte Kreditlinien in erhebli-

chem Umfang (8,9 Mio. EUR, Juni 2012). Somit lässt sich die Liquiditätssituation des Konzerns als unkritisch beurteilen.

Durch die positive Ertragslage und die weiter fortgeführte Thesaurierungsstrategie konnte die Eigenkapitalquote des Konzerns weiter gestärkt werden. Somit betrug die bereinigte Eigenkapitalquote Ende 2011 23,65% (27,7 Mio. EUR). Durch günstigere Zinskonditionen des im März 2012 neu abgeschlossenen Konsortialdarlehensvertrags ist von einer weiteren Steigerung des Eigenkapitals auszugehen.

Zur Verringerung von Zins- und Währungsrisiken werden fallweise derivative Instrumente ohne spekulativen Charakter eingesetzt. Zum Bilanzstichtag 2011 bestanden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten mit Fälligkeit unter einem Jahr von 22,2 Mio. EUR (Fälligkeit über 1 Jahr: 230 TEUR), die zum größten Teil aus Bestellobligos bestanden. Im Vergleich zum Vorjahr bleibt die Höhe im Rahmen der Erwartungen.

Das Debitorenmanagement im Unternehmen ist gut ausgebaut. Aktuelle Offene-Posten-Listen aller Tochterunternehmen der Greiffenberger AG mit Laufzeitstruktur wurden uns vorgelegt. Hieraus war keinerlei Risikosituation erkennbar.

Risiken

Bei der Greiffenberger AG als börsennotierte Gesellschaft findet eine systematische Risikobetrachtung statt, die in Form eines eigenständigen Pflichtansatzes gemäß KonTraG in der Gruppe implementiert ist. Für die Konzernleitung bestehen die größten Risiken in:

- einer möglichen unzureichenden Innovationsfähigkeit der Unternehmensbereiche
- den Folgen der hohen Konjunkturabhängigkeit
- Engpässen, Preisänderungen und Abhängigkeiten in der Beschaffung
- wachsenden Markt- und Währungsrisiken durch die zunehmende Internationalisierung

Durch eine eigene Verfahrensanweisung und die Tätigkeit der kfm. Leiter als Risikomanager ist das Risikomanagement auf Abteilungs-, sowie auf Konzernebene etabliert. Zentrales Steuerungselement ist hierbei die Auswirkung von Risiken auf das EBT in Kombination mit der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Ergebnisse und Maßnahmen werden unterjährig überprüft und besprochen. Der Vorstand ist auf Basis dieser Informationen in der Lage, Risiken frühzeitig zu identifizieren, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich und dauerhaft beeinflussen könnten, und frühzeitig wirkungsvolle Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Aufgrund hoher Diversifikation bzgl. Produkten, Kunden und Märkten kann die Greiffenberger AG (Konzern) weitgehend das Entstehen von Klumpenrisiken ausschließen. Insgesamt betrachten wir das Risikoprofil des Unternehmens als unkritisch.

Aktuelle Entwicklung

Die Greiffenberger AG (Konzern) konnte für das Jahr 2011 einen neuen Umsatzrekord von 157 Mio. EUR erzielen, was einer Umsatzsteigerung zum Vorjahr von 12% entspricht. Bei einer relativ konstanten EBIT-Marge von 5,3% (Vj. 5,5%) konnte die operative Rentabilität gehalten werden. Im 1. Halbjahr 2012 wurde ein Umsatz von 82 Mio. EUR erreicht, was im Vergleich zur Vorjahresperiode einer Steigerung von 8,7% entspricht. Der Vorstand geht davon aus, dass sich der Jahresumsatz 2012 im prognostizierten Bereich von 158-166 Mio. EUR befinden wird.

Greiffenberger AG Konzern (in Mio. EUR)	2008	2009	2010	2011
Umsatz	149,1	107,2	139,9	156,6
EBITDA	17,0	1,1	14,4	14,8
Betriebsergebnis	10,6	-6,0	7,7	8,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5,2	-7,5	1,8	2,5

Die Umsatzentwicklung im Jahr 2011 ist im Besonderen auf den Anstieg des Umsatzes im Inland zurückzuführen (+17%), während der Auslandsumsatz um 8% zulegte. Der umsatzstärkste Unternehmensbereich Antriebstechnik konnte 2011 auch die größte Umsatzsteigerung von 13,8% ggü. dem Vorjahr erzielen. Allerdings war dies auch das Geschäftsfeld mit der geringsten EBIT-Marge (3,7% in 2011). Einen Umsatzanstieg von 11,5% konnte der Bereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl verzeichnen, der eine überdurchschnittliche EBIT-Marge von 8,8% im Jahr 2011 aufwies. Der kleinste Unternehmensbereich Kanalsanierungstechnologie steigerte den Umsatz im Jahr 2011 um 2,8% zum Vorjahr (EBIT-Marge 7,9%). Allerdings wurde im April 2011 mit einem Komplettumzug und entsprechenden Mehrkosten ein neues Fabrikgelände mit 50% erhöhter Kapazität bezogen, womit eine Einmalbelastung des EBIT in Höhe von 1,3 Mio. EUR einherging.

Unternehmensbereiche (Umsatz in Mio. EUR)	2010	2011	Diff.	EBIT-Marge 2011
Antriebstechnik	83,0	94,5	+13,8%	3,7%
Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl	41,5	46,2	+11,5%	8,8%
Kanalsanierungstechno- logie	15,5	15,9	+2,8%	7,9%

Die aktuell vorliegenden Halbjahreszahlen für das erste Halbjahr 2012 bestätigen bis auf den Geschäftsbereich Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl einen weiterhin positiven Trend in Umsatz und Profitabilität.

Unternehmensbereiche (Umsatz in Mio. EUR)	1Hj. 2011	1Hj. 2012	Diff.	EBIT-Marge 1Hj. 2012
Antriebstechnik	43,2	49,2	+13,9%	4,0%
Metallbandsägeblätter & Präzisionsbandstahl	25,0	23,8	-5,0%	7,2%
Kanalsanierungstechno- logie	7,0	8,8	+25,8%	17,7%

Auch im Geschäftsjahr 2011 konnte das negative Finanzergebnis weiter zurückgeführt werden und schlägt sich somit nur noch mit -4,51 Mio. EUR auf das Gesamtergebnis nieder (Vj. -4,71 Mio. EUR). Durch den neu verhandelten Konsortialdarlehensvertrag zu besseren Konditionen, der im März 2012 in Kraft getreten ist, kann auch zukünftig von einer Verringerung der Zinslast ausgegangen werden. Allerdings werden sich im aktuellen Geschäftsjahr 2012 noch Kosten mit Einmalcharakter in Höhe von 1,1 Mio. EUR auf das Finanzergebnis niederschlagen. Diese bestehen vor allem aus Kosten aus der vorzeitigen Ablösung des alten Konsortialdarlehensvertrags und der vorzeitigen Teilrückzahlung des ebenfalls neu verhandelten Genussscheinkapitals sowie nicht liquiditätswirksamer Aufwand aus der Marktbewertung von Zinssicherungsderivaten.

Die Planungen der Greiffenberger AG (Konzern) zielen langfristig auf eine Erhöhung der EBIT-Marge bei moderatem Umsatzwachstum ab. Das hierzu begonnene Projekt zur Ergebnisverbesserung „Impuls 2011“ wird auch in den Folgejahren weitergeführt. Der Halbjahresfinanzbericht 2012 zeigt für das laufende Ge-

schäftsjahr eine weitgehende Kongruenz mit den Planungen. So wurden ggü. der Unternehmensplanung Umsatz und Ergebnis vor Steuern leicht übertroffen. Die ausgewiesenen Planungen halten wir aufgrund konservativer Annahmen, vorbehaltlich konjunktureller Entwicklungen, für plausibel und erreichbar.

Für die weitere Unternehmensentwicklung stehen insbesondere auch bislang ungenutzte Kreditlinien in erheblichem Umfang (8,9 Mio. EUR, Juni 2012) zur Verfügung.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontakte

Creditreform Rating AG
 Hellersbergstraße 11
 D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
 Telefax +49 (0) 2131 / 109-627
 E-Mail: info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
 Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl
 HR Neuss B 10522

Greiffenberger AG
 Friedenfelser Straße 24
 D-95615 Marktredwitz

Telefon +49-(0) 821 / 52 12 261
 Telefax +49-(0) 821 / 52 12 275
 E-Mail: kontakt@greiffenberger.de
www.greiffenberger.de

Vorstand: Stefan Greiffenberger
 Aufsichtsratsvorsitzender: Heinz Greiffenberger
 HR Hof B 1273